

Mahnahmen gegen den Wucher.

In Berlin, 24. Dezbr. (Priv.-Tel.) Das Kriegs-
wucheramt hat sich endlich zu energischen Mahnahmen
gegen den Wucher entschlossen, der mit Gänsen getrieben
wird und der dazu geführt hat, daß stellenweise Kleinver-
kaufspreise von 9 Mark für das Pfund verlangt worden sind.
Man hat festgestellt, daß vier Berliner Großhändler selbst
oder durch Vermittler am Odebruch, was es nur an Gänsen
gab, aufzukaufen versuchten. Drei Eisenbahnwa-
gen mit Gänsen wurden beschlagnahmt; die Groß-
händler wurden verhaftet. Die Gänse, die einen Wert
von 180000 Mark haben, wurden der Verwertungsstelle
übergeben und zum Teil bereits durch den Berliner Magi-
strat in der Zentralmarkthalle verkauft. Auf die Kleinhänd-
ler nahm man Rücksicht, da sie fast durchweg sich in einer
Zwangslage befinden. Denen, die sich verpflichten, die be-
reits gekauften Gänse zu einem bestimmten Preis, bei dem sie
keinen Nutzen haben, zu verkaufen, wurden die Gänse be-
lassen, den anderen wurden sie beschlagnahmt.

Auch mit den Mästern beschäftigte sich das Kriegs-
wucheramt. Es wurde festgestellt, daß ein Mäster am Ode-
bruch schon seit langer Zeit Wucherpreise genommen hat und
auch weiter zu nehmen versucht. Er wurde verhaftet,
die Gänse wurden beschlagnahmt.

Einer anderen Wucher-Gesellschaft kam man am Alexan-
derplatz auf die Spur. Auf dem dortigen Bahnhof trafen
regelmäßig Händler aus der Provinz mit Gänsen ein und
hielten dort eine Art Börse. Die Gänse wurden beschlag-
nahmt, gegen die Händler wurde ein Strafverfahren
eingeleitet.

Auch im Obsthandel wurden Kriegswucherer ermit-
telt und festgenommen. Für eine halbe Million
Mark Äpfel, deren Preise im Kettenhandel zu uner-
schwinglicher Höhe emporgetrieben waren, wurden auf Bah-
nen beschlagnahmt und den Obstverwertungs- und Marke-
tadenfabriken überwiesen. Mehrere Obsthändler wurden
festgenommen und der Staatsanwaltschaft vorgeführt.